

Nachruf auf Imad Al-Din Ghanem



Imad Al-Din Ghanem (1941–2018)

.....

Am 19. Mai 2018 verstarb in Latakia/Syrien der Bibliothekar und Historiker Professor Dr. Imad Al-Din Ghanem im Alter von 77 Jahren. Er hat die letzten Lebensjahre weitgehend in Weimar verbracht. Fast täglich war er im Lesesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek anzutreffen. Vielen Nutzern und Bibliothekaren ist er als liebenswürdiger, mit der deutschen Kulturgeschichte bestens vertrauter und die Ressourcen der Bibliothek souverän auswertender *Homme de lettres* in Erinnerung. Ghanem hinterlässt neben seiner Ehefrau auch vier Kinder, von denen zwei in Europa leben.

Ghanems Spezialgebiet war die deutsche Erforschung Afrikas im 19. Jahrhundert. Da war er in Weimar durchaus am richtigen Ort. Denn hier hat Gerhard Rohlfs von 1870 bis 1889 gewirkt und seine großen Expeditionen durch Nordafrika vorbereitet und publizistisch wie diplomatisch orchestriert. Dem Reisenden hatte Großherzog Carl Alexander persönliche Förderung zuteilwerden lassen.

Für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek erarbeitete Ghanem ein ausführliches Dossier über den Stand der Rohlfs-Forschung. Zum Bestand der Bibliothek gehören fast alle der mehr als zwanzig Bücher von Rohlfs, darunter auch die Übersetzung seines Hauptwerks *Quer durch Afrika* durch Ghanem selbst (in Tripolis/Libyen 1996 erschienen). Trotz teilweise rassistischer Ausfälle, die sich Rohlfs erlaubt hat, und seines vehementen Eintretens für Deutschland als Kolonialmacht fand Ghanem das Werk des Deutschen doch epochemachend, weil es auf Grund seiner genauen Beschreibung und spannenden Erzählung für die National- und Lokalgeschichte der bereisten Länder (vor allem für Libyen) einen hohen Quellenwert habe.

Ghanem hat die dreistufige Schule in Latakia an der syrischen Mittelmeerküste besucht und sie 1960 mit dem Abitur abgeschlossen. In Damaskus hat er ein Studium der islamischen Geschichte begonnen. Da er ausgezeichnete Ergebnisse vorzuweisen hatte, hat ihm die Regierung ein Stipendium für ein Studium in Deutschland gewährt. Deutsch hat er am Goethe-Institut in Kochel am See und Degerndorf/Bayern gelernt. Zusätzlich zu den

Fächern Islamische Geschichte und Geographie hat er an der Universität Bonn auch Bibliothekswissenschaft an der Bibliotheksschule des Borromäusvereins und an der Universitätsbibliothek studiert. Von dem sehr persönlich gehaltenen Spezialunterricht der kleinen Gruppe von zwei oder drei syrischen Studenten im Rahmen des Praktikums an der Universitätsbibliothek durch den Direktor Viktor Burr hat er gern erzählt. 1967 hat er die Prüfung für den gehobenen Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken abgelegt. Zwei Jahre später wurde er am Institut für orientalische Forschung der Universität Bonn promoviert.

Anschließend ging er nach Aleppo, wo er die Institutsbibliothek der Universität neu organisierte, Fachkräfte ausbildete, sich der Beschreibung von islamischen Handschriften widmete und die Gründung eines Instituts für Geschichte der islamischen Wissenschaft vorbereitete. Schon in dieser Zeit veröffentlichte er zahlreiche bibliothekswissenschaftliche und wissenschaftsgeschichtliche Arbeiten sowie Übersetzungen vom Deutschen ins Arabische. 1976/77 war er Direktor der Aquaf-Bibliothek.

Anschließend wurde er als Professor für islamische Geschichte an die Al Fateh-Universität Tripolis/Libyen berufen. Dort hielt er bis zu seiner Emeritierung 2006 Vorlesungen und Seminare über historische Methodik, Handschriftenkunde, Geschichte der Kreuzfahrerzeit und islamisch-arabische Wissenschaftsgeschichte. Er wirkte auch an der Erstellung eines Atlases des Karawanenhandels und der Karawanenstrecken durch das alte Libyen mit, die vom DAAD mitfinanziert worden ist. Er war Mitbegründer eines Instituts (Libyan Studies Center), das sich mit dem Widerstand des libyschen Volkes gegen die italienische Besetzung seit 1912 beschäftigte.

Zahlreiche Forschungsreisen führten ihn nach Europa, vor allem nach Deutschland, wo er z. B. auch das Politische Archiv des Auswärtigen Amtes für seine Forschungen zur deutschen Afrikaerkundung und Kolonialpolitik auswerten konnte. Seine Publikationsliste umfasst mehr als zwei Dutzend Bücher, darunter Übersetzungen der deutschsprachigen Afrikaforscher Felix Teilhaber, George v. Graevenitz, Hans Eberhard Mayer, Gottlob Krause, Erwin von Bary, Ewald Banse, Ludwig Salvator von Österreich-Toskana, Gustaf Nachtigall, Heinrich von Maltzan, Wolfgang Aigen und immer wieder Gerhard Rohlfs.

Ghanem äußerte sich immer dankerfüllt dafür, dass es ihm vergönnt war, gerade in Weimar wohnen und in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek seinen Forschungsinteressen nachgehen zu können. Hier hat er an seine wissenschaftlichen und bibliothekarischen Anfänge in Deutschland anknüpfen können. Wir, die wir ihn in Weimar kennenlernen durften, sind dankbar dafür, dass er sowohl durch seine Person als auch durch seine wissenschaftliche Arbeit das Verständnis zwischen der deutschen und der arabisch-islamischen Welt gefördert hat.

MICHAEL KNOCHE